

Veröffentlicht als Gastkommentar (7. Mai 2019) bei



VERMÖGENSVERWALTER ALBRECHT, KITTA & CO.

## Die Krux mit nachhaltigen Investments



Carsten Riehemann: Der Geschäftsführende Gesellschafter bei der Vermögensverwaltung Albrecht, Kitta & Co. ist seit Mitte der 90er Jahre als Vermögensverwalter und Vermögensberater für Unternehmer, Privatkunden und Stiftungen tätig.

Vor allem jüngere Menschen verfügen über ein ausgeprägtes Umweltbewusstsein. Das wirkt sich auch auf ihre Investitionsentscheidungen aus, meint Carsten

Riehemann. Allerdings ist die Vergleichbarkeit nachhaltiger Kapitalanlagen nicht gegeben, so der Geschäftsführer und Vermögensverwalter von Albrecht, Kitta & Co.

Nachhaltigkeit begegnet uns mittlerweile überall im Alltag. Responsibility wird zum Trend. Schlagwörter wie Fairtrade, Social Mobility, Ecological Responsibility, Corporate Governance sind in aller Munde. Und deutsche Kids gehen zu tausenden freitags nach dem Vorbild der schwedischen Schülerin Greta Thunberg gegen die zerstörerische Umweltverschmutzung demonstrieren.

Unter dem Motto „global denken - lokal handeln“ spielt dieser Gedanke auch mehr und mehr bei unseren Konsumverhalten eine Rolle. Umwelt und Naturschutz bedeuten dabei nicht, sich unbedingt beim Konsum einzuschränken oder gar verzichten zu müssen, sondern verantwortungsbewusst mit der Welt und der Menschheit umzugehen.

Gemessen wird dies am ökologischen Fußabdruck. Vor allem bei den urbanen Millennials sind eigene Autos schon als Statussymbol und vor allem in den westlichen Großstädten auch durch Car- und Radsharing-Programme abgelöst worden. Ein nachhaltiger Umgang mit der Welt bedeutet aber auch Transportwege zu minimieren, jahreszeitliche Angebote zu beachten, nachhaltige Herstellung zu unterstützen, energiesparende Produkte zu bevorzugen oder fairen Handel zu fördern. Die Aufzählung ließe sich noch lange fortsetzen. Vereinfacht ausgedrückt hat „Geiz ist geil“ ausgedient. Heute ist es schick, besser auf die Welt und die Menschheit aufzupassen und verantwortlich zu leben.

### **Ethisch-ökologische Investments liegen im Trend**

Was liegt also näher, diese Gedanken und Verantwortlichkeit auf die Kapitalanlagen zu übertragen. Institutionelle Anleger wie der norwegische Staatsfonds richten ihre Investments schon länger auch an sozialen und ökologischen Kriterien aus. Auch immer mehr Versicherer schwören von Investments in fossile Energien ab und wollen vielmehr ihre Anlageentscheidungen auch nach nachhaltigen Kriterien treffen.

Mittlerweile verlangen aber auch immer mehr Privatanleger von ihren Investments nicht nur eine finanzielle, sondern auch eine ökologische und soziale Rendite. Ertrag, Sicherheit und Liquidität reichen allein nicht mehr aus. Nur in Deutschland gibt es bereits 700 Investmentfonds, die mehr oder weniger nachhaltig investieren. Und jede Woche werden es mehr.

Nachhaltige Investments sind auch deshalb immer gefragter, da sich die Erkenntnis durchsetzt, dass sich so verschiedene Risiken abmildern lassen, die auch finanzielle Rendite kosten. Häufig geht es dabei um Schäden an der Reputation, die beispielsweise durch Umweltskandale verursacht werden, oder um Prozessrisiken beziehungsweise Schadenersatzzahlungen. So ist Bayer mittlerweile weniger wert als das, was der Konzern für die Übernahme von Monsanto gezahlt hat. Gleichzeitig gewinnt ein guter Umgang mit den Mitarbeitern in Zeiten eines steigenden Fachkräftemangels immer mehr an Bedeutung. So hat sich die Aktie von SAP - der Konzern schneidet bei Mitarbeiterbefragungen regelmäßig sehr gut ab - in den zurückliegenden fünf Jahren in etwa verdoppelt. Der auto- und chemielastige Dax schaffte es in dieser Zeit gerade einmal auf ein Plus von rund 30 Prozent.

Wer in den vergangenen Jahren einschlägige Veranstaltungen und Messen der Finanzindustrie besuchte, kam um das Thema „Nachhaltige Geldanlagen“ nicht herum. Begriffe wie SRI (Socially Responsible Investing) und ESG (Environmental, Social and Governance) sind mittlerweile omnipräsent. Allerdings unterscheiden sich die einzelnen Konzepte in der Praxis beträchtlich.

### **Kein Konsens**

Einigkeit besteht meistens noch bei der Ächtung von Kinderarbeit, Pornographie oder Herstellung von Waffen oder Tabakwaren. In der Energiewirtschaft ist der Konsens aber schon schnell beendet. Denn die Meinungen, ob Kernkraft oder Kohleverstromung schlimmer für die Umwelt ist, gehen schon weit auseinander. Selbst die Fachleute sind sich nicht einig, welche Wege in der Pharma-, Biotech- oder Telekom-Industrie die umweltfreundlichsten und für die Menschheit nachhaltig sinnvollsten sind. Besonders krass zeigt sich die Uneinigkeit derzeit an der Ökobilanz von Elektroautos, über die heftig debattiert wird.

Selbst-ESG Ratingagenturen wie MSCI, Sustainalytics, RepRisk und ISS kommen oftmals zu unterschiedlichen Einschätzungen. Wie soll dieser gordische Knoten nun durchschlagen werden? Die generell unterschiedlichen Definitionen des sehr weiten Begriffs der Nachhaltigkeit sind geprägt durch persönliche ethische Vorstellungen. Solange es also keine allgemeingültigen gesetzlichen Vorgaben und Definitionen zu diesem Thema gibt, wird eine Vergleichbarkeit der Anlagen nur schwer möglich sein.

Das bedeutet aber nicht, dass das Thema Nachhaltigkeit damit vom Tisch ist. Vielmehr sollte sich jeder Anleger konkret Gedanken darüber machen, wie ökologische, soziale und Kriterien der guten Unternehmensführung in den Investmentprozess implementiert werden können. Mit diesen individuellen Ansätzen lässt sich die Zeit überbrücken, bis die EU durch ihre Regulierung einen Rahmen schafft, der für alle gilt.

#### **Disclaimer**

*Diese Publikation dient nur zu Informationszwecken und zur Nutzung durch den Empfänger. Sie stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung seitens oder im Auftrag der Albrecht, Kitta & Co. Vermögensverwaltung GmbH zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder Investmentfonds dar. Die in der vorliegenden Publikation enthaltenen Informationen wurden aus Quellen zusammengetragen, die als zuverlässig gelten. Die Albrecht, Kitta & Co. Vermögensverwaltung GmbH gibt jedoch keine Gewähr hinsichtlich deren Zuverlässigkeit und Vollständigkeit und lehnt jede Haftung für Verluste ab, die sich aus der Verwendung dieser Information ergeben. [www.ak-co.de](http://www.ak-co.de)*